

Modul WP1/2: Einführung in die Sonderpädagogik

Workload: 270h	ECTS: 9	Semester: 1. Sem.	Dauer: 1 Sem.
Dazugehörige Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit	Selbststudium
WP 1./2. 1a Einführung in die inklusive Pädagogik Alternativ: WP 1./2. 1b Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik (Ringvorlesung)		2 SWS (30h)	30h
P 1./2. 2 Einführung in die heil- und sonderpädagogische Psychologie und Soziologie		2 SWS (30h)	30h
P 1./2. 3 Grundlagen der Förderdiagnostik		2 SWS (30h)	60h
P 1./2. 4 Anatomie und Physiologie und Pathologie des Ohres und der Stimm- und Sprechorgane		2 SWS (30h)	30h

Kompetenzerwartungen:

Die Studierenden

- kennen grundlegende Fragestellungen und Handlungsfelder schulischer Aufgaben der verschiedenen Förderschwerpunkte
- entwickeln ein Bewusstsein für Fragen, Probleme, Möglichkeiten und Grenzen inklusiver Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Förderbedürfnissen
- können Lern- und Verhaltensschwierigkeiten vor dem Hintergrund unterschiedlicher psychologischer Schulen einschätzen
- können Lern- und Verhaltensschwierigkeiten terminologisch korrekt beschreiben
- erwerben Grundlagenwissen zu verschiedenen diagnostischen Fragestellungen
- kennen förderdiagnostische Methoden (Anamnese, Beobachtung, Testdiagnostik) und sind in der Lage, Vor- und Nachteile kritisch zu reflektieren
- kennen die Gütekriterien der klassischen Testtheorie und können auf dieser Grundlage die Qualität von Testverfahren einschätzen
- sind in der Lage, förderdiagnostische Methoden in der Praxis umzusetzen und diagnostische Informationen zu interpretieren
- kennen die Funktionskreise der Artikulation (Atmung, Phonation, Artikulation) und die daran beteiligten Nerven, Muskeln und Organe
- sind in der Lage, den Hörvorgang zu beschreiben und kennen die Anatomie und Physiologie der daran beteiligten Organe

Inhalte des Moduls:

- Begriffsklärung: Behinderung, sonderpädagogischer Förderbedarf, Integration, Inklusion
- Umsetzung des inklusiven Gedankens im bayerischen Schulsystem
- Begriffsbestimmung: Psychologie, Heilpädagogische Psychologie
- Handlungs- und Gegenstandsbereiche der Heilpädagogischen Psychologie
- Aspekte der unterschiedlichen psychologischen Richtungen (Sozialpsychologie,

Entwicklungspsychologie, klinische Psychologie etc.) und Schulen (Behaviorismus, Psychoanalyse, humanistischer Ansatz etc.) im Kontext heilpädagogischer Fragestellungen (Lernschwierigkeiten, Verhaltensstörungen)

- Grundlagen zu den unterschiedlichen Förderschwerpunkten
- Relevante Begriffsbestimmungen zur (Förder-)diagnostik
- Grundsätze, Aufgaben und Ziele der Diagnostik
- Methoden der Förderdiagnostik (Anamnese, Verhaltensbeobachtung, Testverfahren)
- Klassifikationssysteme in der Sonderpädagogik
- Testtheoretisches Basiswissen (u.a. Normierung, Gütekriterien etc.) der Intelligenz und Schulleistungsdiagnostik
- Atmungsorgane, Kehlkopf, Sprechorgane, Nervensystem
- Anatomie, Physiologie und Pathologie des Ohres und der Stimm- und Sprechorgane sowie Überblick über Diagnostik und Therapie der wichtigsten Krankheitsbilder

Modulprüfung

- Klausur zur LV „Grundlagen der Förderdiagnostik“ sowie „Anatomie und Physiologie“
- Durchführung sowie quantitative und qualitative Auswertung eines Intelligenztests

Stellenwert der Modulnote für Gesamtnote

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Andreas Mayer

Modulübersicht

Workload: 270h		ECTS: 9	Semester: 1. Sem.	Dauer: 1 Sem.		
SEM	SWS	Titel der LV	Prüfungsleistung	K*	SSt**	ECTS
1	2	Einführung in die inklusive Pädagogik Alternativ: Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik (Ringvorlesung)		30	30	2
1	2	Einführung in die heil- und sonderpädagogische Psychologie und Soziologie		30	30	2
1	2	Grundlagen der Förderdiagnostik		30	60	3
1	2	Anatomie und Physiologie und Pathologie des Ohres und der Stimm- und Sprechorgane		30	30	2
∑	8			120	150	9

* Kontaktzeit ** Selbststudium

Modul WP1/2: Einführung in die Sonderpädagogik

Titel der LV: WP 1./2. 1a Einführung in die inklusive Pädagogik

Workload: 60h Kontaktzeit: 30h Selbststudium: 30h	Leistungspunkte: 2 ECTS	Studiensemester: 1	Häufigkeit des Angebots: jährlich
1	Ziele der LV und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• erwerben ein Grundwissen, bezogen auf die inklusiven Arbeitsfelder und Handlungskonzepte• sind in der Lage die Entwicklung von Integration zur Inklusion zu beschreiben• können erkennen, dass Integration/Inklusion zu den zentralen Aufgaben einer modernen Heil- und Sonderpädagogik zählt		
2	Inhalte der LV <ul style="list-style-type: none">• Vertiefter Einblick in zentrale Arbeitsfelder und Handlungskonzepte inklusiver Förderangebote auf der Basis einer Analyse der bisherigen Integrationsentwicklung in der BRD• Grundbegriffe der Integration und Inklusion• Erörterung der Grundlegungsprobleme der Heil- und Sonderpädagogik anhand der Begründungszusammenhänge einer inklusiven Pädagogik		
3	Lehr- und Lernformen Vorlesung		
4	Zusätzliche Leistungen		
5	Teilnahmevoraussetzungen		

Modul WP1/2: Einführung in die Sonderpädagogik

Titel der LV: WP 1./2. 1b Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik (Ringvorlesung)

Workload: 60h
Kontaktzeit: 30h
Selbststudium: 30h

Leistungspunkte:
2 ECTS

Studiensemester: 1

Häufigkeit des
Angebots: jährlich

1	Ziele der LV und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• können zentrale Grundbegriffe der Heil- und Sonderpädagogik definieren• sind sich der Möglichkeiten und Grenzen inklusiver Beschulung bewusst• kennen Grundlagen, Arbeitsfelder und Handlungskonzepte in verschiedenen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten• sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen heil- und sonderpädagogischen Handelns zu reflektieren
2	Inhalte der LV <ul style="list-style-type: none">• Von der Behinderung zum sonderpädagogischen Förderbedarf• Von der Integration zur Inklusion• Soziologie der Behinderten• Vergleichende Sonderpädagogik• Frühförderung• Diagnostik• Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik• Inklusion und Hörschädigung• Geistigbehindertenpädagogik• Körperbehindertenpädagogik• Lernbehindertenpädagogik• Sprachheilpädagogik• Verhaltensgestörtenpädagogik
3	Lehr- und Lernformen Ringvorlesung
4	Zusätzliche Leistungen
5	Teilnahmevoraussetzungen

Modul WP 1/2: Einführung in die Sonderpädagogik

Titel der LV: WP 1./2. 2 Einführung in die heil- und sonderpädagogische Psychologie und Soziologie

Workload: 60h
Kontaktzeit: 30h
Selbststudium: 30h

Leistungspunkte:
2 ECTS

Studiensemester: 2

Häufigkeit des
Angebots: jährlich

1	Ziele der LV und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• leiten Erklärungshypothesen und Interventionsansätze für unterschiedliche Lernschwierigkeiten auf der Basis von Fallbeispielen ab• beschreiben erschwerte Lernsituationen sowohl begrifflich und diagnostisch als auch ätiologisch und interventionsbezogen
2	Inhalte der LV <ul style="list-style-type: none">• Analyse gravierender Lernschwierigkeiten fallbasiert aus der Sicht unterschiedlicher psychologischer Erklärungsmodelle• Darstellung erschwelter Lernsituationen wie Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten, Rechenschwierigkeiten, Aggression, Angst, ADHS usf. in den zentralen Aspekten (Begriff, Diagnose, Ätiologie, Intervention usf.)
3	Lehr- und Lernformen Vorlesung
4	Zusätzliche Leistungen
5	Teilnahmevoraussetzungen

Modul WP 1/2: Einführung in die Sonderpädagogik

Titel der LV: WP 1./2. 3 Grundlagen der Förderdiagnostik

Workload: 90h
Kontaktzeit: 30h
Selbststudium: 60h

Leistungspunkte:
3 ECTS

Studiensemester: 1

Häufigkeit des
Angebots: jährlich

1	Ziele der LV und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• lernen Aufgaben und Ziele der sonderpädagogischen Diagnostik kennen• können die historische Entwicklung von der Selektionsdiagnostik zur Förderdiagnostik und die damit verbundene zunehmende Komplexität diagnostischer Aufgaben nachvollziehen• kennen den Begriff, Inhalte und Ziele der Anamnese• kennen die Ziele der Unterrichtsbeobachtung und sind sich möglicher Beobachtungsfehler bewusst• sind in der Lage, kriteriengeleitete Beobachtung im Unterricht durchzuführen• kennen unterschiedliche diagnostische Modelle und sind sich der spezifischen Aufgaben und Ziele bewusst• können vor dem Hintergrund der diagnostischen Modelle spezifische diagnostische Begriffe erklären (z.B. Spezifität und Sensitivität)• kennen wichtige teststatistische Grundbegriffe (Rohwert, Mittelwert, Varianz, Standardabweichung, PR, z-Wert, T-Wert, Korrelation)• können Intelligenztests und Schulleistungsdiagnostik durchführen, auswerten und interpretieren
2	Inhalte der LV <ul style="list-style-type: none">• Aufgaben und Ziele der Diagnostik• historische Entwicklungen der sonderpädagogischen Diagnostik unter besonderer Berücksichtigung des Wandels von der Selektions- zu Förderdiagnostik• Selbstverständnis der Förderdiagnostik• Vorgehen im Rahmen der Förderdiagnostik• Methoden der Förderdiagnostik: Anamnese, Beobachtung, Testdiagnostik• Diagnostische Modelle: Deskriptive Diagnostik, Klassifikationsdiagnostik, Normorientierte Diagnostik• Teststatistische Grundbegriffe• Klassische Testgütekriterien: Objektivität, Reliabilität, Validität• Intelligenzdiagnostik• Schulleistungsdiagnostik
3	Lehr- und Lernformen Vorlesung
4	Zusätzliche Leistungen
5	Teilnahmevoraussetzungen

Modul WP 1/2: Einführung in die Sonderpädagogik

Titel der LV: WP 1./2. 4 Anatomie und Physiologie und Pathologie des Ohres und der Stimm- und Sprechorgane

Workload: 60h
Kontaktzeit: 30h
Selbststudium: 30h

Leistungspunkte:
2 ECTS

Studiensemester: 1

Häufigkeit des
Angebots: jährlich

1	Ziele der LV und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• haben Kenntnisse über die Anatomie, Physiologie und Pathologie des Ohres und der Sprechorgane (Aufbau und Funktion)• erhalten einen Einblick in diagnostische und therapeutische Verfahren der Medizin• kennen unterschiedliche diagnostische Möglichkeiten und können die grundsätzliche Vorgehensweise der Verfahren skizzieren• verfügen über sicheres medizinisches Grundlagenwissen der HNO-Heilkunde, vor allem solches, das im Zusammenhang mit Hör- und Sprachstörungen steht
2	Inhalte der LV Es werden grundlegende Kenntnisse der Anatomie, Physiologie und Pathologie des Hörorgans und der Sprechorgane vermittelt: <ul style="list-style-type: none">• Nervensystem• Atmungsorgane (Thorax, Zwerchfell, Nase, Rachen, untere Luftwege), Atem- und Atemhilfsmuskeln, Atemmechanische Grundvorgänge, Atemgrößen• Anatomie und Funktion des Kehlkopfs• Entwicklung und Anatomie der Sprechorgane (Kiefer, Kau- und mimische Muskeln, Mundhöhle, Zunge, Gaumen)• Funktionskreise der Artikulation (Atmung, Phonation, Artikulation) und die daran beteiligten Nerven, Muskeln und Organe• Hör- und Gleichgewichtsorgan (Aufbau und Funktion des äußeren Ohrs, des Trommelfells, der Paukenhöhle, des Innenohrs),• Beschreibung des Hörvorgangs; Kennwerte zentraler physikalischer Einheiten i.B. auf den Hörvorgang, Hörschwellen, Hör-/ Sprachfeld/-bereich etc.• Überblick über Erkrankungen des Ohres (Verletzungen, Fehlbildungen, Entzündungen, angeborene oder (frühkindlich) erworbene Funktionsstörungen)• Schwerpunkt auf verschiedene Arten und Grade von Hörstörungen und deren Auswirkungen auf die Sprachentwicklung (Schalleitungsschwerhörigkeit, Schallempfindungsschwerhörigkeit, zentrale Hörstörungen/AVWS)• Einblick in medizinisch-diagnostische Verfahren: Inspektion, Palpation, Endoskopie, Funktionsprüfungen/subjektive und objektive Hörprüfverfahren• Einblick in therapeutische Verfahren: Pharmakotherapie, häufige/standardisierte Operationen, Hörprothetik, Vorgehen nach Tracheotomie und Laryngektomie

3	Lehr- und Lernformen Vorlesung
4	Zusätzliche Leistungen
5	Teilnahmevoraussetzungen

Modulprüfung WP 1/2: Einführung in die Sonderpädagogik

Form der Modulprüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur zur LV WP 1./2. 3 Grundlagen der Förderdiagnostik sowie LV 1./2. 4 Anatomie und Physiologie und Pathologie des Ohres und der Stimm- und Sprechorgane • Durchführung und quantitative und qualitative Auswertung eines Intelligenztests
Inhalte der Modulprüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Ziele der Diagnostik • Förderdiagnostische Methoden (Anamnese, Beobachtung, Testdiagnostik) • Gütekriterien der klassischen Testtheorie • Intelligenzdiagnostik und Schulleistungsdiagnostik • Atmungsorgane, Kehlkopf, Sprechorgane, Nervensystem • Anatomie, Physiologie und Pathologie des Ohres und der Stimm- und Sprechorgane • Intelligenztest
Bestandteile der Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur zu den Inhalten der Vorlesungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen der Förderdiagnostik ○ Anatomie und Physiologie • Durchführung und Auswertung eines Intelligenztests (schriftliche Ausarbeitung)
Literatur zur Vorbereitung:	<p>Teilgebiet: Grundlagen der Förderdiagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berg, M. (2007): Diagnostik. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lexikon der Sprachtherapie. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 66-69 - Berg, M. (2014): Diagnostik. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 342-346 - Spreer, M. (2018): Diagnostik von Sprach- und Kommunikationsstörungen im Kindesalter. Kapitel 1-3. München: Ernst Reinhardt Verlag <p>Teilgebiet: Anatomie und Physiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schindelmeiser, J. (2017): Anatomie und Physiologie für sprachtherapeutische Berufe. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Kompendium der akademischen Sprachtherapie und Logopädie. Band 2: Interdisziplinäre Grundlagen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag (Kapitel 3-6) - Eichel, H.-W. (2015): HNO-Heilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie für Sprachtherapeuten. München: Urban & Fischer - Ludwig, K. (2017): Kinder mit Hörschädigung (Basisartikel).

	<p>Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis 6, 2-9 - Schindelmeiser, J. (2014): Anatomie und Physiologie für Sprachtherapeuten. 3. Auflage. München: Urban & Fischer - Themenheft „Anatomische Grundlagen“. Sprache Stimme Gehör. Zeitschrift für Kommunikationsstörungen, 38</p> <p>Die Inhalte der LV sind wesentlicher Bestandteil der Prüfungsvorbereitung!</p>
Sonstiges	
Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote	
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Prof. Dr. Andreas Mayer	